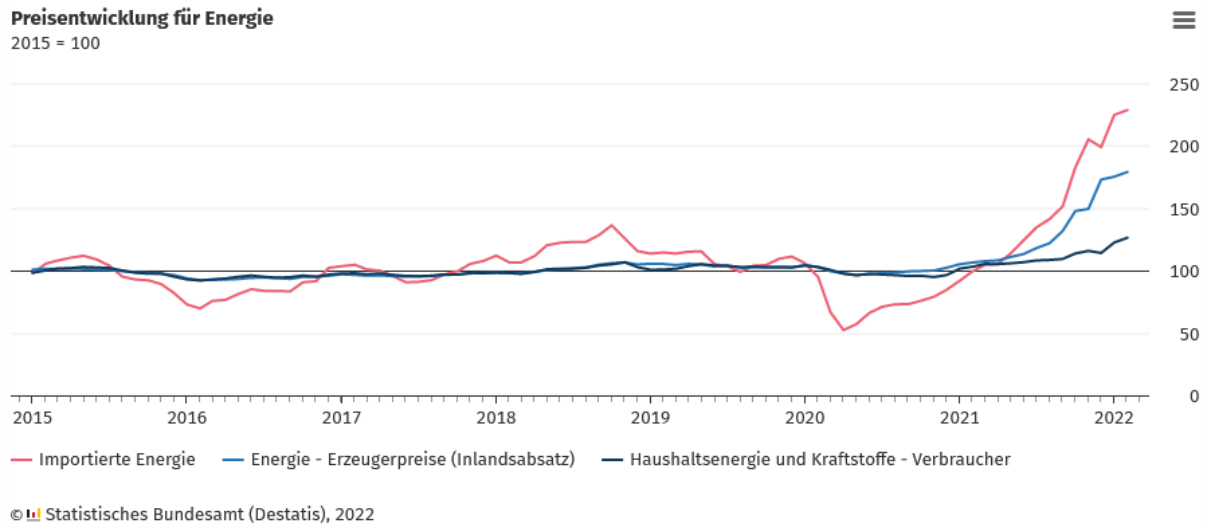


Vergleich zu anderen Bereichen

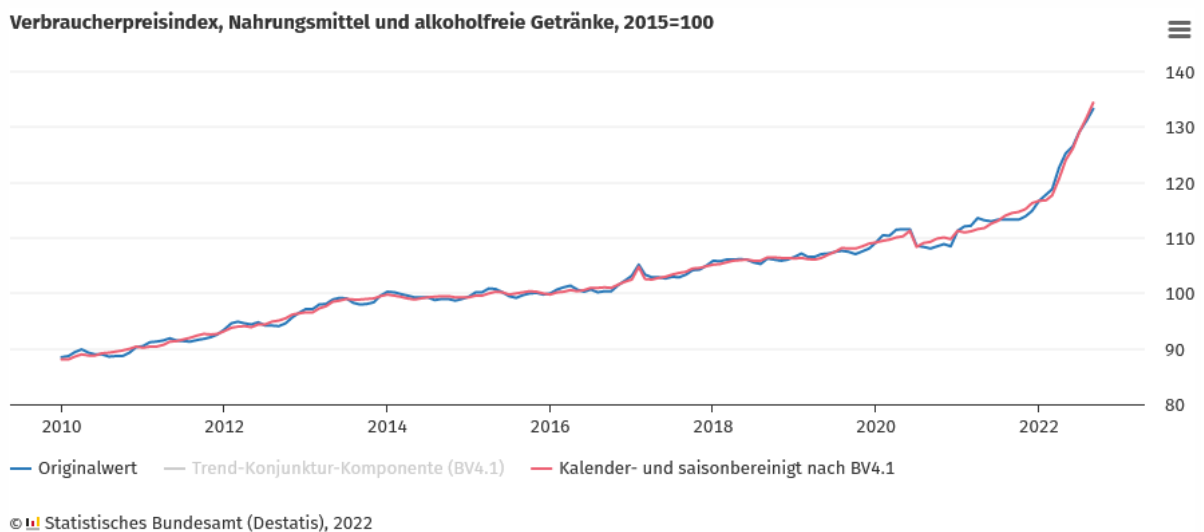
Die nachfolgende Tabelle zeigt den massiven Anstieg der Energiekosten ([Quelle](#)):



Einen großen Anteil hat die Steigerung des Erdgaspreises – im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viel! Die Stromerzeugung ist abhängig vom Erdgas, postwendend steigt also auch der Strompreis. Neben Strom und Gas ist ebenfalls der Ölpreis betroffen:

„Verbraucherinnen und Verbraucher zahlten im Februar 2022 für leichtes Heizöl 52,6 % mehr als im Vorjahresmonat, für Dieselkraftstoff 29,4 % und für Benzin 24,2 %.“

Nicht nur für Privathaushalte sind diese Steigerungen bedrohlich, ebenfalls für die Produzenten unserer alltäglichen Produkte. So erleben wir in der Lebensmittelindustrie einen gewaltigen Anstieg der Kosten über die letzten drei Jahre. Wie oben bereits erläutert, hat die Pandemie auch hier einen großen Einfluss:



In diesem Jahr macht dies nochmals einen Anstieg von über 15 Prozent aus ([Quelle](#)).

Besonders vier Bereiche stechen hervor ([Quelle](#)):

Bei allen Nahrungsmittelgruppen erhöhten sich die Preise. Erheblich teurer wurden im August 2022 im Vergleich zu August 2021:

1. Speisefette und Speiseöle: +49 Prozent
2. Molkereiprodukte und Eier: +29,1 Prozent
3. Fleisch und Fleischwaren: +19,5 Prozent
4. Brot und Getreideerzeugnisse: +18,5 Prozent

Wie verhält sich nun generell die Inflationsrate?

Ermittlung der Inflationsrate ([Quelle](#)):

„Der Verbraucherpreisindex misst monatlich die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte in Deutschland für Konsumzwecke kaufen. Die Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat bzw. zum Vorjahr wird als Teuerungsrate oder als Inflationsrate bezeichnet.“

Beim Berechnen des Verbraucherpreisindex bzw. der Inflationsrate verwenden wir einen "Warenkorb", der 650 Güterarten umfasst und sämtliche von privaten Haushalten in Deutschland gekauften Waren und Dienstleistungen repräsentiert. Mit welchen Gewichten diese Güterarten in den Gesamtindex einfließen, ist im Wägungsschema festgehalten.“

Lagen wir als Gesellschaft im August noch bei 7,9 Prozent Inflation, sind es im September nun bereits 10 Prozent.